

Einleitung

Dieses paradiesische Spielmaterial verdeutlicht und übt die wichtigsten grammatischen Formen und Strukturen.

Das **GRAMMATIKParadies**-Würfelspiel und das Einzelmodul (mit Begleitheft, Karten, Kopiervorlagen und Ausschneidebögen) werden nach den entsprechenden Erfordernissen kombiniert, um frühe grammatische Strukturen mit kleinen Kindern zu erarbeiten, komplexe Syntax mit älteren Schulkindern zu üben oder im Bereich *Mehrsprachigkeit* bzw. *DaZ* Inhalte anzubieten. Dies geschieht durch Minimalpaarkontraste und Zergliederung in morphematische bzw. syntaktische Elemente.

Das Begleitheft informiert über kindgemäßes metasprachliches Lernen (in Anlehnung an H.-J. Motsch, Kontextoptimierung) und handlungsorientiertes Erfahren, z. B. im Rollen- und Regelspiel. Dazu bietet es ein Konzept über mehrere Einheiten, für die es detaillierte Anleitungen gibt. Den Anweisungen kann man Schritt für Schritt folgen und erspart sich damit zeitaufwendige Vorbereitungen. Das Konzept kann individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden. Es ist nicht immer notwendig, alle Einheiten durchzuführen.

Das **GRAMMATIKParadies**-Würfelspiel wird gesondert angeboten. Es enthält:

- eine große Schachtel mit Sortierfächern
- einen Spielplan
- drei Spielfiguren
- einen Kartenhalter
- drei Gewinnsteine
- einen Würfel

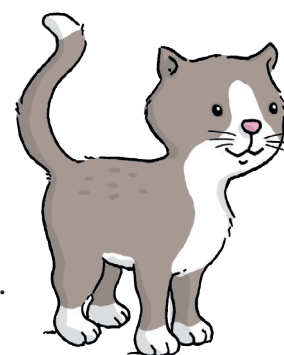
In jedem Einzelmodul sind enthalten:

- Kartensätze zum Würfelspiel mit Fragekarten, Lösungskarten, Gewinnkarten und Risikokarten
- ein Begleitheft mit
 - Kartenübersicht 3
 - Einführung 4
 - Aufbau und Anleitung der Übungseinheiten 5
 - Fragekartentexten und Lösungen 11
 - Übungsmaterial, u. a. mit einer Geschichte, Wimmelbild 12
 - Literatur 16

■ weiteres Material

Hinweis: Das Material liegt auf zwei Arten vor:

- Im Anhang des Begleitheftes als Kopiervorlagen, die teilw. ausgeschnitten und angemalt werden (orientiert an der farbigen Version). Die Kopiervorlagen können in den Übungseinheiten verwendet, aber auch als Hausaufgabe mitgegeben werden.
- Als farbige Version auf Ausschneidebögen, zum wiederholten Gebrauch. Es wird empfohlen, sie in einer Klarsichthülle zu lagern. Kopiervorlagen und Ausschneidebögen sind nummeriert und können so den Übungseinheiten zugeordnet werden.



Alle Module und das „Grundmaterial zum Würfelspiel“ können einzeln erworben werden. Welche der Module bereits erschienen sind, erfahren Sie unter **www.prolog-shop.de**.

Einführung

Die Verbzweitstellung wird in der ungestörten Sprachentwicklung im Alter von 2 bis 2;6 Jahren erworben, meist gleichzeitig mit der -st-Endung der 2. Person Singular. Liegt ein Dysgrammatismus vor, bei dem Verbzweitstellung und st-Endung betroffen sind, müssen also sehr frühe Formen der Grammatik erarbeitet werden. Syntax und Morphologie sind gleichermaßen beeinträchtigt. Kinder, die mit diesen grammatischen Formen Schwierigkeiten haben, sind entweder sehr jung oder – z. B. bei Mehrsprachigkeit – sprachlich stark eingeschränkt. Beides muss in der Spieldurchführung berücksichtigt werden.

Anfangs kommt die Grundidee des Spiels, über den Kontrast bzw. über Minimalpaare grammatische Regeln zu erkennen, noch nicht zum Tragen. Dem Kind werden ausschließlich die korrekten Formen angeboten und es muss die Karten nur sortieren, d.h. die Auswahlmenge wird reduziert.

In der Anleitung wird erläutert, dass die Karte mit dem **X** den Anfang bildet, die übrigen Karten müssen in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Wenn das Kind das Prinzip des Sortierens verstanden hat, werden nach und nach auch Fehlerkarten dazugegeben, so dass das Kind entscheiden muss, welche Antwort zur Frage passt. Erst jetzt kann es den Kontrast zwischen -st- bzw. -t-Endung, zwischen Verbzweit- und Verbendstellung, erleben.

Um die Verbzweitstellung und nicht das starre S-P-O-Muster (Subjekt-Prädikat-Objekt) als Regel zu erkennen, ist es wichtig, dass von Anfang an ein Wechsel zwischen Subjekt und Objekt als erstem Satzglied durchgeführt wird. Die -st-Endung wird im Kontrast zur -t-Endung eingeführt und wegen ihrer Unauffälligkeit (für auditiv beeinträchtigte Kinder) zuerst phonologisch erarbeitet.

Die Minimalpaare werden durch folgende Parameter gebildet:

- -t-Endung vs. -st-Endung
- S-P-O-Satz (Subjekt am Anfang des Satzes) vs. O-P-S-Satz (Objekt am Anfang des Satzes = Objekttopikalisierung)

Bevor das Würfelspiel gespielt wird, sollte die grammatische Form metasprachlich erarbeitet sein (siehe „Aufbau der Übungseinheiten“). Günstig ist auch eine Inputsequenz am Anfang jeder Einheit, für die die Geschichte, aber auch Elemente der Spieleinführung, verwendet werden können. Während das Spiel erklärt wird, verwendet die Förderkraft in den Beispielen die Zielform und setzt sie im Verlauf so oft wie möglich als Input ein.

Hinweise: Aufgrund besserer Lesbarkeit haben wir uns bei Personenbezeichnungen für das generische Femininum entschieden, bei dem grundsätzlich beide Geschlechter gemeint sind.

Die Bezeichnung „Förderkraft“ wird sowohl für die Fördersituation, für den schulischen Einsatzbereich als auch für den therapeutischen Kontext genutzt.

